

Danziger Zeitung.

Nr. 7674.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Blatt. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettwigerstraße No. 4) und zuwärts bei allen Posten, Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 R. 15 S. — Ausdruck 1 R. 20 S. — Postkarte, pro Seite 2 S. — Engler; in Hamburg: Holzheim & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandlung; in Hannover: Carl Schäfer; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhandlung.

1872.



Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die *Danziger Zeitung* für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post versendenden Exemplare pro I. Quartal 1873 1 R. 20 S.; für Danzig incl. Bringerlohn 1 R. 22 1/2 S. Abgeordnet kann die Zeitung werden für 1 R. 15 S. pro Quartal:

Banggarten No. 102 bei Hrn. Gustav N. van Döhren.

Glockenthör No. 5 bei Hrn. C. Funck.

2. Damm No. 3 bei Hrn. Albert Kleist.

Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trostener.

Maxlaufgasse No. 5b bei Hrn. Haase.

Neugarten No. 22 bei Hrn. Löw.

Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Alb. Leichgräber.

Kürschnergasse bei Hrn. Hubert Gogmann.

Poggendorf 32 bei Herrn Mr. Schulte.

Das Einkommen der ländlichen Tagelöhner und die Auswanderung.

P. Aus der Provinz.

(Schluß.) Zu bedauern ist, daß das Gewerbe der Auswanderungs-Agentur ein so einträgliches ist, daß so häufig die Ansicht auf Gewinn jeden Gedanken an das leidenschaftlich durch falsche Vorstellungen hervorgerufene spätere Elend des angeworbenen Auswanderers zurückhält. Die Conkurrenz in dieser Branche nötigt, das pro Kopf niedriger gewordene Werbegeld durch eine größere Zahl von Köpfen wieder voll zu machen, und bei der Wahl der Unter-Agenten, deren Lohn bis auf 5 S. pro Person gesunken ist, auf Personen zurück zu greifen, deren Geldbedürfnis jede Rücksicht bei diesem Menschenhandel schweigen läßt. Zu hindern ist dies Gewerbe nicht; hört die Landespolizeibehörde auf, solche Agenturen zu konzentrieren, und verbietet die öffentlichen Anzeigen derselben, so würde sie nur die Bräute steigern, die der Auswanderungsredner dem heimlichen Werber für den Kopf der Beforderten zu zahlen hätte, und das einzige, freilich wenig wirksame Mittel, die amtliche Warnung in öffentlichen Blättern vor notorisch unsoliden Unternehmungen würde unmöglich.

Es möchte hier am Platze sein, der Einredet zu begegnen, daß es überhaupt ein Irrthum sei, wenn behauptet werde, der Auswanderer, der seine Stellung als ländlicher Tagelohnarbeiter verlasse, habe in Amerika, oder wohin er sonst gehe, ein schlechteres Los zu erwarten, und wenn dies nicht der Fall sei, dürfe weder das einzelne Gewerbe, dessen Bedürfnis an Arbeitskraft, noch der Staat, dessen militärisches und steuerfachliches Interesse unter der Auswanderung leide, Mittel erfinden, um diesem vermeintlichen Nebel zu steuern. Es giebt ja einfache und wohlmeinende Menschen, die sich mit der Befreiung des Loses der ärmeren Klassen beschäftigen, und die angebliche Not der ländlichen Arbeiter in einem Ueberwiegen des Angebotes derartiger Arbeitskräfte und in einer gewissenlosen Ausnutzung derselben durch den Arbeitgeber begründet glauben. Doch darf es denn nicht Wunder nehmen, wenn sie durch Beförderung des Abschlusses der ihrer Meinung nach überzahlreichen Arbeitgeberbevölkerung nach dem Ausland einen Druck auf die Arbeitgeber ausüben und durch diesen Druck der Stellung der Arbeiter aufzuhelfen zu sollen meinen. An die Adresse dieser Arbeiterfreunde ist eben die an den Eingang gestellte Berechnung des Einkommens ländlicher Arbeitersfamilien gerichtet. Wahrheitsgetreue Darstellung hiesiger Löhnsverhältnisse und möglichste Verbreitung derselben durch die Presse soll dahin Aufklärung bringen, wo wohlmeinende Absicht durch unrichtige

Erkenntnis auf falsche Wege geleitet wird. Nicht Verbesserung der Löhne, sondern Förderung des Unterrichts soweit, daß der durch einen gewissen Geistiger Schulung zum Nachdenken gereifte Mensch die Fähigkeit gewinnt, selbst prüfen zu können, wie weit die an ihn herantretenden Einfüsse gewissenlose Verlockungen sind: das sollte das Ziel sein, dessen Erreichung so Fabrikherren und Kathedersocialisten, wie Gutsherren und Tageszeitungsteller anzustreben hätten.

Dass der intelligente, arbeitsame und einzeln stehende rüstige Arbeiter in Amerika, wenn ihn nicht besonderes Unglück verfolgt, eher als hier in die Lage kommt, sich ein unabhängiges Einkommen zu sichern, mag zweifellos sein; ebenso sicher festgestellt ist es aber, und zwar auch neuerdings durch zurückgelohnte Auswanderer, daß Scharen von hiesigen Arbeitern, die ohne Capital hinübergegangen sind, zu ungewandt, um ohne bezahlte Vermittelung sich Arbeitsstellen beschaffen zu können, dort bitterer Not anheimfallen, durch die härteste Arbeit sich nicht in Stand setzen können, die Anfangs beanspruchten Vorschläfe abzuzahlen und in ein Abhängigkeitsverhältnis gerathen, das die drüdensten Verhältnisse, die hier vorkommen mögen, noch glänzend erscheinen läßt. Es fehlt ihnen aber an den Mitteln zur Rückkehr, die sie sogen anstreben. Mag nun auch in vielen dieser Fälle die Schuld am erlittenen Unglück der Ausgewanderte allein tragen, in den meisten trägt sie der, welcher zu eigenem Vortheil den Unwissenden und Ungebildeten verleitete, ins Ausland zu gehen. In der Verleitung liegt die Erklärung, daß so viele Menschen, denen jede Fähigkeit fehlt, sich in ungewohnten Verhältnissen zurechtzufinden, dennoch fortziehen. Der Eigen- und Unternehmer, die ohne andere Rücksicht als die des Gewinns, dasjenige Frachtgut aufzusuchen, das ihnen den größten Nutzen verspricht, befördert durch Prämien, die den Agenten gezahlt werden, die Auswanderung mehr als andere Ursachen. Die Presse, soweit sie ohne die Verhältnisse geprüft zu haben, zur Auswanderung anräth, macht die erforderliche Reklame für dieses Geschäft und hält es wohl gar noch in einem Nimbus von Menschenfreundlichkeit, der ihm nicht gebührt.

Die im Eingange angeführten Erwerbsverhältnisse der ländlichen Tagelöhner unserer Provinz werden hiermit der öffentlichen Beurtheilung übergeben, sowohl in Bezug auf ihre Richtigkeit, als auch in Bezug auf ihre Zulänglichkeit. Möchten aus andern Kreisen ähnliche Angaben der Öffentlichkeit übergeben werden.

Deutschland.

△ Berlin, 27. Decbr. In Bezug auf die Conferenzen der bündesstaatlichen Justizminister ist nach glaubwürdigster Berichterstattung daran festzuhalten, daß die Besprechungen in keiner Weise resultlos geblieben sind. Es besteht allerdings noch vorläufige Meinungsverschiedenheit über Einrichtung und Zuständigkeit des Reichsgerichts, und nicht minder bezüglich eines zweiten Punktes, der Ersetzung des Geschworenengerichts durch das Schöffengericht, gegen welches Maßregel dem Vernehmen nach die Justizminister von Bayern und von Württemberg entschieden opponierten. Dagegen sind auf dem Gebiete der Gerichtsorganisation denn doch noch sehr viele wichtige andere Fragen zu lösen, und daß hier Resultate erzielt worden, welchen eine weittragende Bedeutung beigelegt werden kann, ist zweifellos und auch daraus bereits zu entnehmen, daß im preußischen Justizministerium unter Hinzuziehung von Commissaren der größeren Bundesstaaten ein Gesetzentwurf aufgestellt und sodann der Ministerconferenz zur näheren Beratung vorgelegt werden wird.

— Die widersprechenden Auffassungen des Ergebnisses der letzten Ratsversammlung werden an dem Gange der kirchlich-politischen Reformen und namentlich der Civilehe ihre erste Probe zu bestehen haben. Hat sich die conservative Minorität des Ministeriums mit der liberalen Majorität über die vorliegenden Fragen wirklich verständigt, so muß der Civilehe-Entwurf bald an die höchste Instanz gelan-

gen. Im andern Fall wird das Publikum herausfinden, woher die Hindernisse stammen, und wissen, welche Krisen, unbeschadet des ewigen Friedens in ministerieller Region, noch zu überwinden bleiben, bis es zu der Verwirklichung dieses Reformgesetzes, sowie der anderen kommt. Das ist erstaunlich wichtiger als die Frage, ob General v. Roos wirklich, wie es wieder heißt, einen Adlatus erhält, was in der Sachlage wenig ändern würde.

In den Kreisen des landwirtschaftlichen Ministeriums behauptet man, daß Hr. v. Schadow auf seinem Demissionsschrein besteht. Ob dasselbe bereits angenommen ist, uns unbekannt.

— In unserem deutschen Militairwesen ist, wie die „Span. Stg.“ meldet, demnächst ein erfreulicher Fortschritt zu erwarten. Die Verhandlungen mit den beiden Mecklenburg über eine neue Militairconvention, durch welche die beiden Contingente in ihrer Besonderheit aufzuhören, werden vermutlich in den nächsten Tagen zu einem glücklichen Abschluß geführt werden. Als einziger Kleinstaat, der in seinem Militairwesen noch eine engere Verbindung mit der preußischen Armee ablehnt, bleibt nunmehr Braunschweig übrig. Die mecklenburgische Leistung für das Reich ist mehr als doppelt so groß wie die braunschweigische. Man sollte meinen, daß, wenn das größere Glied des Reichs im Interesse der Gesamtheit ein patriotisches Opfer bringt, so könnte das kleinere sich wohl ein Beispiel daran nehmen. Aber leider scheint man an gewissen Stellen in Braunschweig mehr Sinn für welsche Familieninteressen als für die Interessen und die vernünftige Entwicklung der deutschen Wehrkraft zu haben. Im braunschweigischen Lande belagt man es sehr, daß das Militair noch immer als geschlossener Truppenkörper dasteht, in welchem der Herzog unter gewissen Bedingungen sein Ernennungs- und Beförderungsrecht ausübt und welches von einem eigenen Militairdepartement verwaltet wird. Die Fortdauer dieses Zustandes entspricht weder der durchaus nationalen Gesinnung der Bevölkerung, noch den Interessen des Offizierscorps, dessen tüchtige Kräfte durch den Aussichten auf Avancement in einer großen Armee ausgeschlossen sind. Ob die Rücksicht auf diese Verhältnisse wohl endlich fest, wo das kleine Land ganz isolirt dasteht, durchschlagen werde? Wir möchten es bei der eigenthümlichen Atmosphäre, welche den Blick der dortigen regierenden Kreise zu umblütern scheint, bezweifeln.

○ Aus Mecklenburg-Schwerin, 26. Decr. Die Grundlagen der Verfassungsmodifikation sind trotz des Gezeters der offiziösen „Medi. Anz.“ abgelehnt worden. Sowohl stimmt die Ritterschaft, abgesehen wenige Stimmen, für dieselben, doch in ungelehrtem Verhältnis die Landschaft bei der 1. in partes dagegen. Ohne diesen Abstimmungsmodus wäre eine Acceptation der Entwürfe unzweifelhaft erfolgt und Mecklenburg mehr denn je der Ständeberhrchaft anheimgegeben worden. Gewiß ist diese Ablehnung ein großer Sieg der liberalen Partei, er hat über die Gefahr hinweggeholfen, daß künftig ein Vertreter auf den Landtag gesetzt werden, die die Gesinnung ihrer Kreise nicht teilen. Die Niederwerfung des Ritterstandes sah man im Hinblick auf die energische Haltung der Landschaftsmajorität voraus, und hatte man sich darum schon bei Seiten beeilt, die Fäden wieder anzuknüpfen. Früher galten die Intentionen der Presse dem Volke, ihm sollten die Augen geöffnet und es in Reich und Staat gestellt werden, aber heute richten sich ihre Auslassungen an den Bundesrat, den Reichstag und den Landesfürsten, welche drei Faktoren zu allernächst gegen Überzeugung gewinnen sollen, daß von der wachgerufenen Bewegung nicht Einzelne, sondern das ganze Volk mit Ausschluß der Ritterschaft und der wenigen Ständemitglieder ergriffen ist, und es sich danach sehnt, gleich anderen deutschen Staaten constitutionell regiert zu werden. Hierbei muß die nicht zu verkennende Einmütigkeit unserer Tagesblätter, abgesehen von den unvergleichlichen „W. A.“ hervorgehoben werden. Sie haben Fühlung genommen und ihre sonstigen in ein-

zelnen Theilen divergirenden Ansichten bis auf spätere Zeit verschoben, um gemeinsam für das Ziel einzustehen. — Die Schillingssammlung in den Schulen für die Schüler in den von der Sturmfluth heimgesuchten Ortschaften beläuft sich auf 120 R. 10 S. und ist diese Summe zu Weihnacht unter 200 Kindern verteilt worden.

Stuttgart, 24. Dez. Bei der gestern beantragten Wahl für den neuen Bürgerausschuß hat die deutsche Partei ihre sämtlichen Kandidaten mit bedeutender Mehrheit gegen die des demokratischen freien Wahlvereins durchgebracht.

England.

Die Kohlennoth im westlichen Schottland hat eine bedenkliche Höhe erreicht. Mehrere Fabriken haben ihre Thätigkeit einstellen müssen und in einigen bedeutenden Städten ist es schwer, den Haushalt zu befriedigen. Die Cunard-Dampferlinie hat zwischen für einen ausreichenden Transport von Cardiff nach Glasgow Sorge getragen, um in der Postverbindung zwischen Schottland und England keine längere Unterbrechung eintreten zu lassen und für den Bedarf ihrer eigenen Dampfer, die von der Clyde abgefahren, Vorrath zu haben. Auf einer Delegierten-Versammlung von Kohlengruben-Arbeitern wurde beschlossen, daß die Arbeiter in mehreren Bezirken sich zusammenfinden sollten und bei dem Streik ausharren, da sie auf diese Weise die 2 s., welche die Grubenbesitzer von ihrem täglichen Lohn abgezogen haben, wieder zu erhalten hoffen.

Frankreich.

Paris, 25. Decbr. „Siedle“ spricht von einer Reise, die Thiers nach dem Süden Frankreichs gegen Ende Januar machen werde, wenn es die Umstände erlauben; sie würde dem Besuch der in Tarbes befindlichen bedeutenden Artillerie-Anstalten gelten; Thiers würde gleichfalls sich in Bourges umsehen. Die „Tablette d'un Spectateur“ schreiben: „Die Regierung Thiers hat vor Allem die Befreiung des Gebietes im Auge. Das Mittel gegen alles Uebel, die Lösung aller Schwierigkeiten, gegen die wir anstrengen, liegt in der Bezahlung des Lösegeldes, das wir Preußen noch schuldig sind. An dem Tage, an welchem die Preußen bezahlt und das Gebiet geräumt sein wird, wird die Vernunft plötzlich über die Kammer von Verjailes kommen. Diese Kammer wird dann ganz geschmeidig über, was besser ist, Leon Say beschäftigen sich deshalb ohne Rast und Ruhe, das zur Zahlung der Kriegsentschädigung unthübsige bare Gelb und die nötigen Trachten zu vereinigen. Alles Andere: Arbeiten der Subcomissionen, Reorganisations-Projekte, Projekte einer Zweiten Kammer u. s. w., ist untergeordnet. Man muss sich davon zu überzeugen suchen und Staats- und Finanzmänner sich danach einrichten. Heute fand eine wichtige Konferenz im Finanz-Ministerium unter dem Vorsitz von Leon Say statt. Die Mitglieder der Bank von Frankreich und der Minister prüften gewisse Combinationen, an die sich die patriotischen Hoffnungen knüpfen.“

— Die Radicalen segnen augenblicklich ihre Hoffnungen auf die zu vollziehenden Ergänzungswahlen zur National-Versammlung — acht an der Zahl — und suchen den Termin zu denselben möglichst zu verschleichen. Während der Weihnachtsferien wird indeß über den Wahltermin kein Beschluß gefasst werden. — Gambetta ist vorgestern nach Rizza abgereist. Diese Reise hat indessen, wie seine näheren Bekannten versichern, mit Politik nicht das Geringste zu thun, ist vielmehr lediglich aus Familiendüstichen unternommen.

Italien.

Rom, 23. Decbr. Der Ober-Schulrat für die Provinz Rom hat seit angeordnet, daß die Wiedereröffnung der anglo-amerikanischen Schule gestattet sein soll, nachdem der Besitzer, Hr. van Meter, noch zwei Fenster hat anbringen lassen, um ihr Licht und Luft hinreichend zuzuführen. In Betreff der übrigen Schulen steht die Entscheidung noch aus. Die Lehrer dieser sämtlichen Anstalten hatten während der unfreiwilligen Ferien, indem sie das

Beweis für die polnische Nationalität des Kopernikus zu führen versucht und die zum Zwecke der größeren Verbreitung auch ins Französische übersetzt werden soll. Der Posener polnische Verein der Freunde der Wissenschaften, der die Arrangirung der Kopernikusfeier in die Hand genommen hat, beabsichtigt, der Feier nicht bloß einen polnischen, sondern einen allgemeinen slawischen Charakter zu geben, und hat deshalb an wissenschaftliche und literarische Celebritäten in allen slawischen Ländern Einladungen ergehen lassen. Diese Einladungen scheinen Pauschalweise nicht das erwartete Entgegenkommen gefunden zu haben, was man aus den Auslassungen des ultranationalen „Golos“ schließen darf, der die deutsche Ablenkung des berühmten Entdeckers des Weltsystems nicht bezweifelt. Der polnische Verein der Freunde der Wissenschaften hat außerdem die Universitäten Padua und Bologna, an denen Kopernikus seine Studien machte, zur Beteiligung an der Thorner Kopernikusfeier eingeladen, und wie der „Dziennik poznań“ wissen will, haben beide Universitäten die Absendung von Delegirten bereits zugesagt. Die Befreiung der Russen von der in Scena zu sezenden polnisch-nationalen Manifestation, als welche die polnische Kopernikusfeier nur aufgefaßt werden kann, gibt dem nach der russischen Freundschaft so sehr verlangenden „Dziennik poznań“ Veranlassung, seine ganze Galle über dieselben auszuschütten und ihnen allein die Schuld an dem Nichtzustandekommen der Aussöhnung zwischen den Polen und Russen aufzubürden.

(Dritte B.).

— Weihnachten in Paris. Das Weihnachtsfest wird von einem wahren Frühlingswetter begünstigt, und die Menge, die sich heute auf den Straßen und den Boulevards bewegt, ist eine zahllose. Ganz ungeheuer ist dieselbe auf den alten Boulevards, wo die kleinen Pariser Fabrikanten und Händler ihre Erzeugnisse vom Weihnachtsabend bis acht Tage nach Weihnachten feiern zu halten das Recht haben und die während dieser Zeit das Aussehen haben, als wenn dort ein großer Jahrmarkt abgehalten würde. Bis jetzt haben aber die Leute, die an diesen Tagen ihre Hauptverläufe vom ganzen Jahre machen, nur noch wenig abgelegt. Abgesehen davon, daß nicht viel baares Geld vorhanden, beschließt man sich in Paris auch nicht am Weihnachtstage, sondern erst am Neujahrstage. Am Weihnachtstage erhalten nur die Kinder kleine Geschenke. Sie stellen ihre Schuhe des Abends in die Lampe, und der „Noel“, so nennt man hier das Christkindchen, legt ihnen während der Nacht Zuckerwerk und Spielsachen hinein. In einigen Häusern feiert man auch den Weihnachtstag in deutscher Weise, und da unter dem Kaiserthum die Tollerien es auch thaten, so war der deutsche Weihnachtsbaum sogar ziemlich stark in die Mode gekommen. Dieses Jahr war er jedoch seltener, wenn er auch dazu benutzt wurde, eine Demonstration gegen Deutschland zu machen. Der auch in Deutschland bekannte Schriftsteller Seignerlet, welcher zu einem der Elsaß-Lothringer Comités gehört, hatte die Initiative dazu ergriffen und eine Besche-

rung für die Kinder der Elsaß-Lothringer veranstaltet, die für die französische Nationalität optirten. Das Fest fand im Alcazar (einem großen Cafè chantant) gestern Nachmittag statt. Eine zahlreiche Menge, darunter die Deputirten Gambetta, Laurent Birot, Henri Martin, Bamberger, Barni und Thiers (alle Mitglieder der Linken), und dann Valentín, Präfect in Straßburg während der Belagerung (er sah bis zu Ende des Krieges in Coblenz als Kriegsgefangener), Floquet, Mitglied des Pariser Gemeinderates u. s. w. hatten sich eingefunden. Der Christbaum war auf der Bühne des Cafè chantant aufgestellt; im Hintergrunde befanden sich die Wappen von Elsaß und Lothringen, so wie die Namen der Städte Straßburg, Colmar, Mœrs, Weißenburg, Müllhausen und Schlettstadt. Dreifarbig Fahnen, natürlich in Trauerfarben gehüllt, waren überall angebracht. Das Fest begann damit, daß die Musikkapelle des zweiten Regiments der Pariser Stadtgarde (garde républicaine) den Marsch Elsaß-Lothringen aufführte, worauf dann der Vorhang in die Höhe gezogen wurde und Alles (Seignerlet gab das Signal dazu) den Ruf ausstieß: „Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothringen!“ Nachdem dann Noel Parfait einige „patriotische Verse“ vorgetragen, wurden die Christgeschenke an die Kinder verteilt, die nach ihrem Alter in drei Reihen eingeteilt waren. Ehe man sich trennte, wurde dann der Tannenbaum, den Frau Kestner, eine französische „Patriotin“, von ihrem Gatte im Elsaß hatte kommen lassen, in kleine Stücke zerhauen, und jeder

Eine Kopernikusfeier

wird Polnischeits vorbereitet, die am 18. Februar l. J. als am 400. Geburtstage des weltberühmten Astronomen in Thorn begangen werden und hauptsächlich den demonstrativen Zweck haben soll, seine polnische Herkunft vor der Welt zu dokumentieren. Zur Erreichung dieses Zweckes ist außer einem sehr reichhaltigen Kopernikus-Album in polnischer und deutscher Sprache eine Broschüre herausgegeben worden, in der in der bekannten Weise der historische

meist schöne Wetter benutzten, ihre jungen Schäaren täglich einige Stunden lang ins Freie geführt, sie nach Art der Peripatetiker unterrichtet und abwechselnd gemeinsame Spiele arrangirt, und so ist es ihnen gelungen, der Verstreitung ihrer Böblinge in andere Ansäften vorzubeugen. — Eine seiner stillen Bewerungen über die Ablehr dieses Geschlechts von den kirchlichen Gewohnheiten, Sitten und Überlieferungen schloss Pius IX. mit einem halblauten: „Lasst die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Sofort wurde ein Huldigungssact durch Kinder eingeleitet und vorgestern in Scène gesetzt. Die französischen Nonnen de la Providence hatten ihre Mädchen von zartem Alter im Consistorialsaal aufgestellt, der Papst kam, er schien ernst, wurde aber nach und nach heiterer. Ein Mädchen läuft mit auffallender Rührung den Fuß Sr. Heiligkeit und wünschte beim Aufstehen, dem heil. Vater möchte nie ein Leid zufüßen. Er hatte es nicht verstanden, als er später davon hörte, bemerkte er: ja, freilich, sie werden bald über die Garantien kommen, aber vor der Burg des Graals, die Schrecken umlagert, werden sie zurückweichen.

Afien.

Hongkong, 1. Nov. Die chinesischen Mandarinen — schreift man der „Allg. Ztg.“ — geben sich die größte Mühe in alle Verhältnisse des Landes eine gewisse Ordnung zu bringen: so hat sich einer derselben auch veranlaßt gefehlt, das Frauen-Huofoster von Wutschang näher zu untersuchen, wobei sich herausstellte, daß sowohl die Buddhisten- als die Tanisten-Nonnen im Punkte der Moralität noch ähnliche Etablissements in Europa ausgeslochen haben. Um dem Gefängnis zu entgehen, suchten die Nonnen zu entwischen, was aber nur den Tanisten gelang, da dieselben blos ihr Haar anders zu machen und andere Kleider anzulegen brauchten, um unerkannt zu bleiben, während die Buddhisten-Nonnen durch ihr geschnörtes Haar leicht zu erkennen waren; zwanzig derselben wurden gefangen, und deren Eltern aufgefordert, dieselben wieder zu nehmen; sollten diese sich weigern, so wird der Mandarin sie ausbieten „für alle die, welche eine Frau suchen“; so lautet wenigstens das betreffende Rescript. — Als Beweis, daß das Christenthum sich trotz aller Opposition dennoch in China mehr und mehr ausbreite, ist zu erwähnen, daß in Tungtschou eine neue protestantische Kirche erbaut worden ist, welche von dem Pastor Crawford, einem amerikanischen Baptisten, vermalet wird.

Danzig, den 29. December.

* Am 30. December, Nachm. 4 Uhr, findet im Stadtverordneten-Saal die Versammlung der Verwalter hiesiger Stiftungen und Wohltätigkeits-Anstalten statt, welche über das von Herrn Commerzienrat Gibsone entworfene Statut über eine

Bekanntmachung.

Die am 31. December er. fällig werden den halbjährlichen Zinsen von den älteren Danziger Kämmerei-Schuldscheinen, können im Laufe des Monats Januar 1873 an jedem Wochentage in den Sutnden von 9—1 Uhr Vormittags gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, 6. December 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. December 1872 ist am 19. December 1872 in das diesseitige Handels Register zur Eintragung der Ausstellung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 18 eingetragen, daß der Kaufmann Franz Gemballa zu Dirschau für seine Ehe mit Hedwig Natalie, geb. Kling, durch Vertrag vom 17. September 1872 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausschlossen hat.

Pr. Stargardt, den 19. December 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abteilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Schreib- und Alten-Materialien vom 1. März l. J. ab, frei an das unterzeichnete Gericht zu befördern, wird hiermit ausgeschrieben.

Offeraten werden bis zu dem am 25. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kanzlei-Director Sablotow anstehenden Termine entgegen genommen. Auf Anfrage wird nähere Auskunft über Art und Anzahl ertheilt werden.

Culm, den 23. December 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei der am 6. d. M. vorgenommenen Auslösung der nach den Allerhöchsten Privilegien vom 3. September 1856, 3. Mai 1858 und 21. Juli 1869 zu amortifizierenden Kreisobligationen des Kreises Marienwerder sind ausgelöst worden:

I. von der ersten Emission die folgenden Nummern, Littra C. à 100 R. No. 33, 35, 36, 109, 194, 205, 210, 221, 252, 268, 299, 376, 384 und 394.

II. von der zweiten Emission die folgenden Nummern, Littra C. à 100 R. No. 450, 465, 482, 569, 693, 718, 749, 754.

III. von der dritten Emission die folgenden Nummern, Littra C. à 100 R. No. 815, 829, 844, 913, 982, 1017, 1104, 1199.

Die hierüber lautenden Obligationen werden den Inhabern hiermit mit dem Bemerkten gefüllt, daß die Capitalbeträge bei der Kreis-Communal-Kasse hierfür bestehen Rücksicht der Obligationen und Talons nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons auch der späteren Fälligkeitstermine sofort in Empfang genommen werden können.

Die Bezeichnung hört mit dem 1. Januar l. J. auf. Für die fehlenden Zinscoupons wird der Betrag vom dem Capital abgezogen. Die bisher noch nicht zur Einlösung präsentirten Obligationen Littra C. No. 64 über 100 R., ausgelöst am 17. Dezember 1868, Littra C. No. 683 über 100 R., ausgelöst am 26. Nov. 1869, Littra C. No. 724 und 777 über je 100 R., ausgelöst am 6. Dezember 1871, werden den Inhabern hiermit wiederholt gefüllt.

Marienwerder, 10. Dezember 1872.

Die Kreis-Chaussee-Com-

mission des Kreises Marien-

werder.

J. A. v. Pusch,

Königlicher Landrat.

gemeinsame Wirksamkeit berathen und Beschluss fassen soll. Wie wir hören, hat eine große Anzahl hiesiger Stiftungen, darunter mehrere der größten, wie die der reformirten Gemeinde, beschlossen, sich an der Versammlung zu beteiligen und dem Entwurf zu stimmen. Auch der Magistrat hat mit Rücksicht auf die unter seiner unmittelbaren Verwaltung stehenden Stiftungen einen Deputirten für die Versammlung ernannt. Wir können nur wünschen, daß dieser recht zahlreich besucht wird und daß der Gibsone'sche Entwurf angenommen wird. Die segensreichen Folgen des Zusammenwirkens der zahlreichen hiesigen Stiftungen und Wohltätigkeitsvereine werden sehr bald sichtbar werden. Dass damit in keiner Weise die selbstständige Beschlussfassung der dem Berthe betretenden Stiftungsvorsteher über die Verwendung der ihnen zur Disposition stehenden Mittel beeinträchtigt werden soll, ist schon wiederholt hervorgehoben worden und es liegt daher nach unserer Überzeugung auch für keine der Stiftungen ein Grund vor, sich von dem gemeinsamen Werke auszuschließen.

* [Statistik] Vom 20. Dec. bis incl. 26. Dec. sind geboren (excl. Todtgeburen) 23 Knaben, 30 Mädchen, Summa 53; gestorben 17 männl., 14 weibl., Summa 31 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, 2 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 12, von 1—5 J. 2, 6—10 J. 11—20 J. 21—30 J. 1, 50—59 J. 4, 51—70 J. 8, über 70 J. 4. Den hauptfächlichen Krankheiten nach starben: an Ahebrung 1 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 5 Kind, an Keuchhusten 2 Kind, an Typhus 1 Erw., an Laster, Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht 4 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an organischen Herzkrankheiten 3 Erw., an Entzündung des Bruststoffs, der Luftöhre und Lungen 3 Kind, 1 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 3 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Erw., unbekannt 1 Kind.

* Soldau, 28. Dez. Die hiesigen städtischen Bevölker haben dieser Tage eine Deputation nach Danzig gesandt, um bei hn. v. Winter sich dafür zu vernehmen, daß die Marienburg-Wlawlaer Eisenbahngesellschaft den Grenzbahnhof nicht, wie dies bei Erdkuhn-Stallupönen geschehen, hart an der Grenze, sondern hier erbaute läßt. Unsere Stadt liegt in gerader Linie etwa eine kleine Meile von der Grenze und die bereite Angelegenheit ist für uns eine Lebensfrage.

Zuschrift an die Redaction.

Aus dem Pr. Star-garder Kreise, den 25. December. Der Schlussatz des Artikels in Ihrer Morgen-Rundschau 7670, betreffend das Promemoria des Hrn. Marienhaf-Dirектор Albrecht auf Zuszemir über Weg-Melioration in im Kreise Pr. Stargardt, veranlaßt mich Nachstehendes der vollen Beachtung aller Kreis-eingeführten zu empfehlen: Wenn man die Proposition genau durchgehen hat, bekommt man ein Grauen ob der Verpflichtungen, die die Vorlage den dabei interessierenden Gemeinden zumutet. Stellen Sie sich vor, daß eine solche Kies- oder Lehmbachstee die langgestreckten

Gemeindewegen einer Ortschaft bis annähernd 1 Meile durchlaufen soll, so hat die Gemeinde von den in Aussicht gestellten Kreismitteln ein Mal & der Baustoffen, welche pro Meile 16,400 R. angenommen sind, zu erwarten, während die Gemeinde &, also 4100 R. aufzurichten, während sie sich auf ewige Zeiten verpflichtet soll, die Unterhaltung aus eigenen Mitteln der Gemeinde zu übernehmen. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig befunden werden. Nach der Vorlage sind vorläufig nur 26,34 Meilen in Aussicht genommen, für die als erster Leckerbissen diejenigen 27,000 R. verwendet werden sollen, die aus patriotischen Gesichtspunkten der Landesverteidigung zu veranlassen sind. Gegen diese Verpflichtungen von & der Kosten 4100 R. und der Unterhaltung, die auf schwerem Boden für Kieshaufen jährlich mindestens 800 R. pro Meile zu veranschlagen ist, eine Summe, die den ganzen jährlichen Etat einer Gemeinde mehr als doppelt belasten würde, wird die proponirte Kreishilfe von & des Baukapitals ein Nutzen derjenigen Gemeinden, die solcher Bedeutung würdig

Concurs-Gröfning.
Königliches Kreis-Gericht zu Strasburg in Westpreußen.

Erste Abtheilung,
den 19. December 1872, Mittags 12 Uhr.
Über das Vermögen des Kaufmanns
Gallmann Aronsohn, in Firma C.
Aronsohn, in Lautenburg ist der laufende
Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Octo-
ber d. J. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse
ist der Bürgermeister Hoffe in Lautenburg
bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschulners
werden aufgefordert, in dem auf

den 8. Januar 1873,

Mittags 10 Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Ge-
richtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar
Hrn. Kreisrath Bospiesius anberaumt
Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über
die Beibehaltung dieses Verwalters oder die
Bestellung eines anderen einstweiligen Ver-
walters, sowie darüber abzugeben, ob ein einst-
weiliger Verwaltungsrat zu bestellen und welche
Prionen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschulnern etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben,
nichts an denselben zu verabfolgen oder zu
zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gege-
stände bis zum 18. Januar 1873 einstieglie-
lich dem Gerichte oder dem Verwalter der
Masse Angezeige zu machen, und Alles, mit
Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin
zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber
oder andere mit denselben gleichberechtigte
Gläubiger des Gemeinschulnern haben von
dem in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken
uns Anzeige zu machen.

Die Stelle eines 4. Lehrers an der biegsigen
Elementarschule, mit welcher ein Jahres-
einkommen von 285 R. verbunden, ist da-
cant, und soll sofort wieder belegt werden.
Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gefüge,
unter Beifügung der bejünglichen Bezeugnis,
franco bis zum 18. Januar fut, mit dem
Bemerkern, wann der Dienstantritt bestimmt
stattfinden kann, bei uns einreichen.

Billau, 24. December 1872.

Der Magistrat.

Für
Stellen-Angebote u.
Gesuche,
namentlich von Buchhaltern, Geschäfts-
reisenden, Commis, Gehilfen, Lehrern,
Gouvernante u. c., für

Associe-Gesuche
und dergl., sowie für
Verpachtungen, An- u. Verkäufe
von Häusern, Liegenschaften, Fabriken,
Bergwerken u. c., ist die Zeitungs-
Annonce das Mittel, welches rasch
und sicher zum Siege führt.

Zur Versorgung derartiger Annoncen
in die für jeden speziellen Fall bestig-
eigneten Zeitungen und zur Entgegen-
nahme darauf eilaufliegender Offerten em-
pfehlen sich die

Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Co.,
Central-Bureau: Frankfurt a. M.,
Repräsentanten in allen grösseren
Städten Europas.

**Billige Cigarren-
Öfferte.**

In Folge günstiger Abschlüsse empfehle
nachstehende Marken:

Java-Cigarren mit gem. Einlage 84 R. pr. M.

Balmyo I. bito 9 .

Odeur ff. mit Amerisch.

Einlage 10 .

Java Brasil II. 11 .

do. ff. do. 12 .

(1 Rest Ambalema mit

Cuba, Havardarbeit 13 .

Java mit Cuba. 15 .

Manila Havanna ff. 20 .

Sumatra u. Havanna 25 .

Diverse Marken Havanna von 25,

27, 30 R. u. s. w.

Cigaretten mit rein türkischem

Laba zu außallend billigen

Preisen.

Albert Kleist,

2. Damm 3.

Als zuverlässigstes
Heilmittel von Spalt, Schale, Nuberbein, Hosen-
haken, Viehhaken, Blutspalt, Gallen,
Schnecken, Drüsenvorhärtung, Lämmerläbne und ähnlichen Krankheiten
bei Pferden und Vieh dient unzweifelhaft unsere
W. Neudorff's

Nachener Thermen-Salbe,
zusammengesetzt aus den Substanzen der welt-
berühmten Heilquellen Nachens, nach einer
Analyse des Herrn Prof. J. v. Liebig. Ge-
nannte Schäden werden auch dann noch be-
seitigt, wenn sie bereits verwelkt sind und alle
bisher bekannten Mittel vergeblich angewendet
waren. Aetiose von Thierärzten, Pferdeärzten
u. werden auf Wunsch franco zugesandt.

1 Topf hinreichend zu einer Kur, 4 bis
6 Wochen dauernd, 2 Thlr. mit Gebrauchs-
Anweisung. Niederlage in Danzig bei Herrn
Albert Neumann.

Aufzelt für künstl. Badesurrogate
von W. Neudorff & C. in Königsberg i. Pr.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin
heilt Syphilis, Geschlechts- u.
Hautkrankheiten in der kürzesten
Frist und garantiert selbst in den hart-
näckigsten Fällen für gründliche
Heilung. Sprechstunde: Leipziger-
strasse 91 von 8—1 u. 4—7 Uhr. Aus-
wärtige brieflich.

zu haben in Danzig bei Richard Benz, Albert Neumann; in Neustadt,
Westpr., bei H. Brandenburg; in Pr. Stargard bei J. Stelter.

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

<

Heute Mittag 1 Uhr entschließt sanft unser innigster geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der Baninsector a. D. E. Pohl, im 73. Lebensjahr, was wir hiermit tief betrübt anzeigen. Danzig, 28. Decbr. 1872. Geschwister Pohl, zugleich im Namen aller andern Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Holzgasse No. 6, aus statt.

Die Kreisordnung
vom 13. December 1872, für den praktischen Gebrauch erläutert, mit den amtlichen Motiven und sämtlichen ergänzenden Gesetzen, herausg. von R. Höinghaus, 236 Seiten stark. Preis 20 Sgr. So eben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Auction.

Freitag, den 3. Januar 1873, Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich mein lebendes Inventar und zwar 9 Arbeitspferde, 5 gute Milchföhre, 1 Fohre, 1 Buchstullen und 1 einjährigen Bullen bei mir meistbietend zu verlaufen und werden Käufer hierzu ergebnß eingeladen.

Schabewinkel bei Mewe.

Bredan.

Preuß. Lotterie-Loose, $\frac{1}{4}$ à 6 Kr., $\frac{1}{2}$ à 14 Kr., $\frac{1}{4}$ à 30 Kr. kauft jeden beliebigen Posten und zahlt Sendungen per Postmandat sofort aus.

August Froese in Danzig.

147. Pr. Staats-Lotterie verläuft Anteil-Loose 1. Klasse gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages: $\frac{1}{4}$ Kr., $\frac{1}{8}$ 2 Kr., $\frac{1}{16}$ 1 Kr., $\frac{1}{32}$ 15 Kr., $\frac{1}{64}$ 7½ Kr.

August Froese in Danzig.

Lotterie Comtoir, Franngasse 18. Vorbereitungs-Anstalt für alle Militair-Examina und für Prima. Pension.

v. Gradowski, Major a. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

Englisch und Französisch lebt ein Philologe, der 3 Jahre in England und 2 Jahre in Frankreich lebte. Näheres Briefgasse 43, 1 Tr. rechts, Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 3 Uhr.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt Pension, und der f. Offizier, Führer, Seecadetten, Ein-Freiw. Examens, Reife f. Prima etc. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Preis gratis. Total 5–6 Stunden.

Berlin, Schillstr. 19. (6113)

E. Bormann, Hauptmann a. D.

Neujahrskarten
heiter und ernstesten Inhalts, empfiehlt in sehr reicher Auswahl

Gustav Doell,
Langgasse 4, Eingang Gerberg.

Flirr für Geschwächte

nach einer Vorlesung d. Chines. Pen-tsao bereitet. Die fan wunderbaren Erfolge dieser Heilmittl., worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Arzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mittl. unbefreitbar das bisher. Volkommene erreichen u. mit marktför. Anpreis. mehr sündl. wirk. Reizmittl. nichts gemein haben. Preis für Chir. u. Balsam incl. Verp. u. ausführl. Geb. Anweis. 2 Thlr. (Auswendungen erfolgen indirect). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezahlt durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker L. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königl. Preuß.

Medicin. Urtheil.)*
Mein aus Überzeugung gewonnenes Urtheil über die Dr. L. Tiedemann'schen Heilmitteln g. Import. gebe ich dahin ab, daß sie sich in allen Fällen vorzüglich bewährt haben und denselben kein ähnlich wirkendes Mittel in Bezug auf schneller sichere und nachhaltige Wirkung an die Seite gesetzt werden kann.
Breslau, Renno Renard,
d. 2 Februar 1861. Dr. med.
*) Verdr. fortges.

Heilung eines chronischen Magenleidens und tausendfach bewährt bei Hämorrhoidalleiden.

An den Kol. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.
Königsberg i. Pr. 1. März 1872. Auch bei mir hat Ihr ausgezeichnetes Malzextrakt-Gesundheitsmittel die heilsame Wirkung hervorgebracht, wenngleich mein ließgewordenes chronisches Magenleiden durch den Gebrauch von 36 Flaschen noch nicht völlig gehoben ist. Deshalb wiederholte Bestellung. Wissert, Leipziger Klosterweg 15.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann, Danzig, Langenmarkt 3 u. 38, und Otto Saenger in Dirschau, J. Steiner in Pr. Stargard.

Großartiges Papier von Gottlieb-Oerler, "Neujahrs-Karten" von 1873.

Portehaiseng. 3. Neujahrs-Bazar. Portehaiseng. 3.

Größte Ausstellung von

Neujahrs-Gratulations-Karten

erstes, scherhaftesten und humoristischen Inhalts in elegantester Ausführung in mehreren 1000 Mustern mit den ersten Neuheiten pro 1873 für jedes Verhältniß passend, im pikantesten u. wichtigsten Berliner Genre zu Berliner Original- und Verlagspreisen, namentlich in diesem Jahre in großartigster und überraschender Auswahl. Briefmarken bei Mehrabnahme und Convers gratis.

Das hochgeehrte Publikum erlaube ich mir ganz besonders und speziell darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche Muster meiner Neujahrs-Karten wirkliche Neuheiten dieser Saison sind, von denen sich für Danzig ausschließlich nur bei mir ein sehr bedeutendes Lager befindet.

Unbedingt feste Preise.

3. Portehaisengasse 3. PREUSS, 3. Portehaisengasse 3.

vom 13. December 1872, für den praktischen Gebrauch erläutert, mit den amtlichen Motiven und sämtlichen ergänzenden Gesetzen, herausg. von R. Höinghaus, 236 Seiten stark. Preis 20 Sgr. So eben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Freitag, den 3. Januar 1873, Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich mein lebendes Inventar und zwar 9 Arbeitspferde, 5 gute Milchföhre, 1 Fohre, 1 Buchstullen und 1 einjährigen Bullen bei mir meistbietend zu verlaufen und werden Käufer hierzu ergebnß eingeladen.

Schabewinkel bei Mewe.

Bredan.

Preuß. Lotterie-Loose, $\frac{1}{4}$ à 6 Kr., $\frac{1}{2}$ à 14 Kr., $\frac{1}{4}$ à 30 Kr. kauft jeden beliebigen Posten und zahlt Sendungen per Postmandat sofort aus.

August Froese in Danzig.

147. Pr. Staats-Lotterie verläuft Anteil-Loose 1. Klasse gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages: $\frac{1}{4}$ Kr., $\frac{1}{8}$ 2 Kr., $\frac{1}{16}$ 1 Kr., $\frac{1}{32}$ 15 Kr., $\frac{1}{64}$ 7½ Kr.

August Froese in Danzig.

Lotterie Comtoir, Franngasse 18. Vorbereitungs-Anstalt für alle Militair-Examina und für Prima. Pension.

v. Gradowski, Major a. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

Englisch und Französisch lebt ein Philologe, der 3 Jahre in England und 2 Jahre in Frankreich lebte. Näheres Briefgasse 43, 1 Tr. rechts, Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 3 Uhr.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt Pension, und der f. Offizier, Führer, Seecadetten, Ein-Freiw. Examens, Reife f. Prima etc. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Preis gratis. Total 5–6 Stunden.

Berlin, Schillstr. 19. (6113)

E. Bormann, Hauptmann a. D.

Neujahrskarten
heiter und ernstesten Inhalts, empfiehlt in sehr reicher Auswahl

Gustav Doell,
Langgasse 4, Eingang Gerberg.

Flirr für Geschwächte

nach einer Vorlesung d. Chines. Pen-tsao bereitet. Die fan wunderbaren Erfolge dieser Heilmittl., worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Arzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mittl. unbefreitbar das bisher. Volkommene erreichen u. mit marktför. Anpreis. mehr sündl. wirk. Reizmittl. nichts gemein haben. Preis für Chir. u. Balsam incl. Verp. u. ausführl. Geb. Anweis. 2 Thlr. (Auswendungen erfolgen indirect). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezahlt durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker L. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königl. Preuß.

Medicin. Urtheil.)*
Mein aus Überzeugung gewonnenes Urtheil über die Dr. L. Tiedemann'schen Heilmitteln g. Import. gebe ich dahin ab, daß sie sich in allen Fällen vorzüglich bewährt haben und denselben kein ähnlich wirkendes Mittel in Bezug auf schneller sichere und nachhaltige Wirkung an die Seite gesetzt werden kann.
Breslau, Renno Renard,
d. 2 Februar 1861. Dr. med.
*) Verdr. fortges.

Heilung eines chronischen Magenleidens und tausendfach bewährt bei Hämorrhoidalleiden.

An den Kol. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.
Königsberg i. Pr. 1. März 1872. Auch bei mir hat Ihr ausgezeichnetes Malzextrakt-Gesundheitsmittel die heilsame Wirkung hervorgebracht, wenngleich mein ließgewordenes chronisches Magenleiden durch den Gebrauch von 36 Flaschen noch nicht völlig gehoben ist. Deshalb wiederholte Bestellung. Wissert, Leipziger Klosterweg 15.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann, Danzig, Langenmarkt 3 u. 38, und Otto Saenger in Dirschau, J. Steiner in Pr. Stargard.

Großartiges Papier von Gottlieb-Oerler, "Neujahrs-Karten" von 1873.

vom 13. December 1872, für den praktischen Gebrauch erläutert, mit den amtlichen Motiven und sämtlichen ergänzenden Gesetzen, herausg. von R. Höinghaus, 236 Seiten stark. Preis 20 Sgr. So eben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Freitag, den 3. Januar 1873, Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich mein lebendes Inventar und zwar 9 Arbeitspferde, 5 gute Milchföhre, 1 Fohre, 1 Buchstullen und 1 einjährigen Bullen bei mir meistbietend zu verlaufen und werden Käufer hierzu ergebnß eingeladen.

Schabewinkel bei Mewe.

Bredan.

Preuß. Lotterie-Loose, $\frac{1}{4}$ à 6 Kr., $\frac{1}{2}$ à 14 Kr., $\frac{1}{4}$ à 30 Kr. kauft jeden beliebigen Posten und zahlt Sendungen per Postmandat sofort aus.

August Froese in Danzig.

147. Pr. Staats-Lotterie verläuft Anteil-Loose 1. Klasse gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages: $\frac{1}{4}$ Kr., $\frac{1}{8}$ 2 Kr., $\frac{1}{16}$ 1 Kr., $\frac{1}{32}$ 15 Kr., $\frac{1}{64}$ 7½ Kr.

August Froese in Danzig.

Lotterie Comtoir, Franngasse 18. Vorbereitungs-Anstalt für alle Militair-Examina und für Prima. Pension.

v. Gradowski, Major a. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

Englisch und Französisch lebt ein Philologe, der 3 Jahre in England und 2 Jahre in Frankreich lebte. Näheres Briefgasse 43, 1 Tr. rechts, Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 3 Uhr.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt Pension, und der f. Offizier, Führer, Seecadetten, Ein-Freiw. Examens, Reife f. Prima etc. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Preis gratis. Total 5–6 Stunden.

Berlin, Schillstr. 19. (6113)

E. Bormann, Hauptmann a. D.

Neujahrskarten
heiter und ernstesten Inhalts, empfiehlt in sehr reicher Auswahl

Gustav Doell,
Langgasse 4, Eingang Gerberg.

Flirr für Geschwächte

nach einer Vorlesung d. Chines. Pen-tsao bereitet. Die fan wunderbaren Erfolge dieser Heilmittl., worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Arzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mittl. unbefreitbar das bisher. Volkommene erreichen u. mit marktför. Anpreis. mehr sündl. wirk. Reizmittl. nichts gemein haben. Preis für Chir. u. Balsam incl. Verp. u. ausführl. Geb. Anweis. 2 Thlr. (Auswendungen erfolgen indirect). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezahlt durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker L. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königl. Preuß.

Medicin. Urtheil.)*
Mein aus Überzeugung gewonnenes Urtheil über die Dr. L. Tiedemann'schen Heilmitteln g. Import. gebe ich dahin ab, daß sie sich in allen Fällen vorzüglich bewährt haben und denselben kein ähnlich wirkendes Mittel in Bezug auf schneller sichere und nachhaltige Wirkung an die Seite gesetzt werden kann.
Breslau, Renno Renard,
d. 2 Februar 1861. Dr. med.
*) Verdr. fortges.

Heilung eines chronischen Magenleidens und tausendfach bewährt bei Hämorrhoidalleiden.

An den Kol. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.
Königsberg i. Pr. 1. März 1872. Auch bei mir hat Ihr ausgezeichnetes Malzextrakt-Gesundheitsmittel die heilsame Wirkung hervorgebracht, wenngleich mein ließgewordenes chronisches Magenleiden durch den Gebrauch von 36 Flaschen noch nicht völlig gehoben ist. Deshalb wiederholte Bestellung. Wissert, Leipziger Klosterweg 15.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann, Danzig, Langenmarkt 3 u. 38, und Otto Saenger in Dirschau, J. Steiner in Pr. Stargard.

Großartiges Papier von Gottlieb-Oerler, "Neujahrs-Karten" von 1873.

vom 13. December 1872, für den praktischen Gebrauch erläutert, mit den amtlichen Motiven und sämtlichen ergänzenden Gesetzen, herausg. von R. Höinghaus, 236 Seiten stark. Preis 20 Sgr. So eben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Freitag, den 3. Januar 1873, Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich mein lebendes Inventar und zwar 9 Arbeitspferde, 5 gute Milchföhre, 1 Fohre, 1 Buchstullen und 1 einjährigen Bullen bei mir meistbietend zu verlaufen und werden Käufer hierzu ergebnß eingeladen.

Schabewinkel bei Mewe.

Bredan.

Preuß. Lotterie-Loose, $\frac{1}{4}$ à 6 Kr., $\frac{1}{2}$ à 14 Kr., $\frac{1}{4}$ à 30 Kr. kauft jeden beliebigen Posten und zahlt Sendungen per Postmandat sofort aus.

August Froese in Danzig.

147. Pr. Staats-Lotterie verläuft Anteil-Loose 1. Klasse gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages: $\frac{1}{4}$ Kr., $\frac{1}{8}$ 2 Kr., $\frac{1}{16}$ 1 Kr., $\frac{1}{32}$ 15 Kr., $\frac{1}{64}$ 7½ Kr.

August Froese in Danzig.